

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 11 (1998)
Heft: 1-2

Artikel: Landschaften von Innenräumen : die Bilder des
Nachwuchsförderpreises der Vereinigung fotografischer Gestalterinnen
Autor: Zerhusen, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

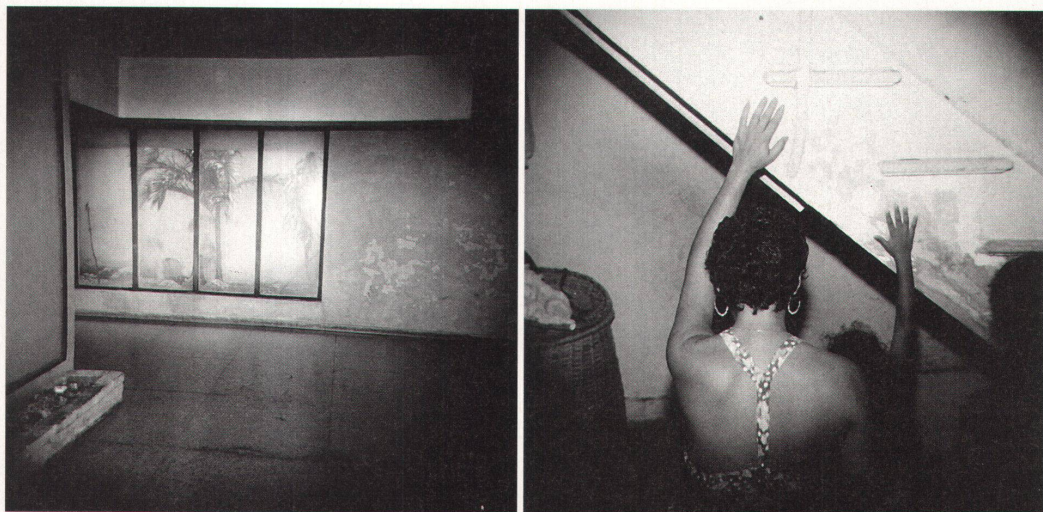
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschaften von Innenräumen



2. Preis: Thomas Keller
«Havanna, Kuba»

Die «Vereinigung fotografischer GestalterInnen» (vfg.) schrieb 1997 zum zweiten Mal den vfg.-Nachwuchsförderpreis für junge Fotografinnen und Fotografen aus. Die indirekte Sicht, also etwas Verborgenes zeigen, ist etlichen der Arbeiten gemeinsam.

Bei der Besprechung der Arbeiten eines Wettbewerbs sucht man nach Gemeinsamkeiten, die alle Arbeiten auszeichnen, nach Trends, die dominieren, oder Entwicklungen, die sich andeuten. Einen Trend zum Privaten auszumachen, wäre nicht gerade originell, der versteht sich heute von selbst. Es überrascht aber, dass in den von der Jury favorisierten Arbeiten kaum Tageslicht zu sehen ist: Innenräume scheinen im Trend zu liegen. Landschaftsaufnahmen, noch vor kurzem an internationalen Ausstellungen mit neuen Ansätzen präsentiert, scheinen den Schweizer Fotografennachwuchs wenig zu interessieren, ebensowenig die traditionelle Reportagefotografie. In den hier vorgelegten Innenraum-Bildern – mehrheitlich von Absolventinnen und Absolventen der Schulen für Gestaltung – wird natürlich auch der mediale, semiotische, metasprachliche Aspekt der Fotografie wichtig. Bemerkenswert ist, mit welchem Witz und welcher Ironie dies geschehen kann.

Spiel mit den Zeichen

Das zeigt zum Beispiel die Arbeit auf dem ersten Platz: «Hausbodenhaltung» von Peter Tillessen. Es scheint, als handle auch diese Serie grossformatiger Bilder von etwas ganz Privatem: Schnappschüsse, schwarzweiss, in einem hyperrealistischen Reportagestil;

junge Leute, privat Zuhause, auf dem WC, in der Badewanne, bei der Liebe, und Bilder, wie sie mit ihren Hühnern zusammenleben. «Hausbodenhaltung» eben. Aber der Fotograf führt den Betrachter an der Nase herum. Es sind keine Schnappschüsse, sondern präzise eingerichtete Erzählungen einer surrealen Szenerie, festgehalten mit einer 4 x 5-Kamera. Indizien des scheinbaren Betrugs liefern bewusst gestreute, kleine Details, die es zu entdecken gilt. Das raffiniert in Szene gesetzte Verwirrspiel mit Zeichen zwingt den Betrachter, über die Auflösung künstlerischer Kategorien nachzudenken. Nicht die Auflösung künstlerischer Kategorien, sondern jene der Welt in Fragmente, ist Thema der Serie «familie» von Julie de Tribolet. Auch hier das lustvolle Spiel mit Zeichen und Hinweisen. Anders als bei der «Hausbodenhaltung» sind die ausbalancierten Kompositionen von Teilansichten keine Rätsel in Serie, sondern Puzzlesteine eines Ganzen: Das Bild der Familie der Fotografin, zerlegt in verschiedene Aspekte.

Anwesenheit in der Abwesenheit

Die «indirekte Sicht», etwas zeigen, was abwesend ist, ist wohl der gemeinsame Nenner vieler der zu diesem Wettbewerb eingereichten Bilder. Zum Beispiel der Fotoessay von Thomas Keller über «Havanna, Kuba. Eine Konfronta-

tion mit dem Realen. Die Fotografien berichten in fast zu Symbolen verdichteten Bildern über den Zustand dieser Länder, ohne zu dokumentieren, wie das in einer traditionellen Reportage üblich wäre. Nicht das Elend auf der Strasse oder leere Läden werden fotografiert, sondern eine Frau und ein Kind mit erhobenen Armen vor einer Wand, die nirgendwo hinführt. Die Fotografen suchen Details, «ausgeschnitten» aus der Realität, um Emotionen, zum Teil abstrakte, vielleicht gar unabbildbare Eindrücke beim Betrachter auszulösen. Diese Bilder stellen Fragen und geben keine Antworten. Das gilt ganz besonders für Thomas Kellers Arbeit.

Porträts aus der Zelle

Indirekte Sicht prägt auch Karin Ernis Bilder von «Hindelbank». Wie Thomas Keller in Kuba sucht auch diese Fotografin, was hinter dem Abgebildeten steckt. Hier aber sind nicht Länder, sondern Personen abwesend. Karin Erni verwendet dafür einen eigenen Stil: Bildausschnitt und Beleuchtung der Gefängniszellen sind normiert, Individualität wird einzig durch die Insassinnen erzeugt, die aber selber nicht im Bild zu sehen sind. Deshalb nennt die Autorin ihre zehn Zellenbilder auch «Porträts». Eine bedrückende, nachdenklich stimmende Bilderfolge.

Markus Zerhusen

Die Jury
Laura Bucciarelli, Bildredaktorin,
Journal de Genève; Marianne
Feilchenfeldt-Breslauer, Kunsthänd-
lerin und Fotografin, Zürich; Martin
Gasser, Kunsthistoriker, Weinfelden;
Shamir Yanay, Fotograf, Zürich; Mar-
kus Zerhusen, Journalist, Zürich.
Der Veranstalter

Die «Vereinigung fotografischer GestalterInnen» gibt es seit zwei Jahren. Da sind Fotografinnen und Fotografen aller Sparten der Berufsfotografie versammelt. Sie kümmern sich um «die fotografische Kultur der Schweiz», indem sie Ausstellungen veranstalten, Wettbewerbe durchführen, den Nachwuchs fördern.



3. Preis: Karin Erni
«Hindelbank»



1. Preis: Peter Tillessen
«Hausbodenhaltung»

Die Arbeiten werden vom 3. bis 21. Februar im Nikon Image House an der Seestrasse 157 in Küsnacht zu sehen sein. Vernissage ist am 31. Januar um 17 Uhr. Alle Arbeiten sind ab 1. Februar online zu sehen: <http://www.swissart-work.ch/vfg>.

Ausgezeichnete und Ausstellende

1. Preis: Peter Tillessen mit «Hausbodenhaltung», 5. Jahr Fotoklasse Schule für Gestaltung Zürich (SfGZ)
 2. Preis: Thomas Keller mit «Havanna, Kuba», Abschluss Vevey 96
 3. Preis: Karin Erni mit «Hindelbank», 4. Jahr SfGZ
 4. Preis: Julie de Tribolet mit «familie», Abschluss Vevey 97
- Zur Ausstellung eingeladen:
Sully Balmassière mit «Une famille polonaise», Abschluss Vevey 97
Susi Bodmer mit «Glücksspiel», 3. Lehrjahr, Zürich

- Sévérine Cornamusaz mit «Nordkorea», Abschluss Vevey 97
Christophe Dutoit mit «Les enfants de Sintana», Abschluss Vevey 97
Frédéric Marro mit «Impressions fragmentées», Lehrabschluss 97
Sandy Meier (ohne Titel), 3. Lehrjahr Zürich
René Ruis mit «Gebrauchsgegenstände», 4. Jahr Vevey
Caroline Wagschal mit «Vibrations», Abschluss Vevey 95